

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

44ter

Verantwortlicher Redakteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf den 11 Revieren der Stadt-Feldmark Grünberg soll vom Aufgange der Jagd in diesem Jahre an auf drei Jahre

am Montage den 4. Mai c.

Nachmittags 3 Uhr im Sessionssaale des Rathauses öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Eintheilung der Jagdreviere, sowie die Pachtbedingungen sind in der Rathaus-Registratur einzusehen.

Grünberg, den 21. April 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die bei der Provinzial-Städte-Feuer-Societät versicherten Hausbesitzer, welche eine Ermäßigung ihrer Versicherungssumme oder ihr Ausscheiden aus der Sozietät zum 1. Juli 1868 beabsichtigen, oder bei denen in Folge baulicher Veränderungen eine Abänderung der Versicherung notwendig wird, haben ihre Anträge unter Beischluß der betreffenden Gebäude-Beschreibungen bis zum 15. Mai c. bei Vermeidung der Rückweisung schriftlich bei uns einzureichen.

Diejenigen, deren Gebäude hypothekarisch verschuldet sind, können, insofern die Schulden im Ortslagerbuche vermerkt stehen, nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung ihrer Gläubiger aus der Sozietät ausscheiden oder eine Herabsetzung ihrer bisherigen Versicherungssumme beanspruchen.

Grünberg, den 21. April 1868.

Der Magistrat.

Freitag den 1. Mai Nachm. 5 Uhr beginnt auf dem Vereinsturnplatz wie-der mein Turncursus für Mädchen.

Hellwig.

bei Diskontonoten
W. Levysohn.

Bekanntmachung.

Die Gebäude- und Grundsteuerpflichtigen des Gemeindebezirks Grünberg werden hierdurch aufgefordert, nach Empfang der Quittungszettel die Grund- und Gebäudesteuer und zwar für die ersten fünf Monate bis spätestens zum 8. Mai c. und vom Juni c. ab bis zum 8. jeden Monats zu berichten; wobei es überlassen bleibt, ob Steuer auch auf mehrere Monate im Voraus zu entrichten. Nach Ablauf der Mahnfrist muß mit exekutiver Beitreibung der noch ausstehenden Rente vorgegangen werden.

Grünberg, den 27. April 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die städtische Kultur-Deputation hat bisher vielfach auf Anrufen biefiger Grundbesitzer vorgekommene Streitigkeiten über Grenzen und Grundgerechtsame zu vergleichen gesucht. Es kann ihr jedoch nur dann eine derartige Thätigkeit zugemuthet werden, wenn, vor der Anbringung des Gesuches, die beteiligten Grundbesitzer unter einander wenigstens eine Feststellung des Streitpunktes und den Versuch einer gütlichen Einigung vorgenommen haben. Es wird deshalb künftig nur solchen Anträgen Folge gegeben werden, aus welchen hervorgeht, daß den Gegenstand des Streites bildet und daß eine Einigung fruchtlos versucht worden ist.

Grünberg, den 28. April 1868.

Der Magistrat.

Herzlichen Dank allen Denen, welche unsfern lieben Vater, Schwieger- und Großvater, den Schneidermeister J. Haak, zu seiner letzten Ruhestätte begleitet, besonders den Herren Trägern und Begleitern unsfern innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Offentliche Sitzung der Stadtverordneten Freitag den 1. Mai a. c. Vormittag 8 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen:

1. Berathung eines Ortsstatuts, die Bürgersteige betreffend,
 2. Berathung eines neuen Feuerlösch-Reglements,
 3. Vorlage wegen anderweitiger Einrichtung der Patrouillen-Dienste,
 4. Antrag auf Freischule,
 5. dito. auf Niederschlagung von Abgabenresten,
 6. Antrag auf Zuschlag zu den Jagdpachtgeboten,
 7. eine Pachtangelegenheit,
 8. Antrag auf Verwandlung der städtischen Freiture in bewegliche Bergwerks-Untertheile,
 9. Bericht über die Revision der städtischen Kassen
- und alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Geschäfts-Ordnung.

Honig

ist zu verkaufen in der Förster'schen Papierfabrik in Krampe.

Im Verlag von H. N. Sauerländer in Maran erschien soeben und ist zu beziehen durch die Buchhandlung von W. Levysohn in Grünberg:

Methodisch-praktische Anleitung zu Deutschen Stilübungen. In drei Theilen. Von H. Herzog. Mit einem Vorwort von Hrn. Erziehungsdirektor A. Keller. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage.

- I. Theil. Für die internen Klassen der Volksschule. (Erstes bis vierstes Schuljahr.) gr. 8. geh. Preis: 10 Sgr.
- II. Theil. Für die mittlern Klassen der Volksschule. (Fünftes und sechstes Schuljahr.) gr. 8. geh. Preis: 14 Sgr.
- III. Theil. Für obere Klassen der Volksschule und für Real-, Sekundar-, Bezirks- und Bürgerschulen. gr. 8. geh. Preis: 24 Sgr.

Jeder Theil ist einzeln zu haben.

Die persönlich in Leipzig eingekauften Messwaaren treffen binnen Kurzem ein.

R. Sucker,
vis-à-vis dem Kreis-Gericht.

Bordeaux.

Saison-Farben.

Sultan.

Meine Leipziger Neuheiten sind heut eingetroffen.

Nakara.

M. Sachs.

Metternich.

Die Destillation u. Essig-Fabrik v. K. Brühl, früher Wronsky, empfiehlt:

alle Sorten feinste Wein-Liqueure (crèmes) statt 15 Sgr. nur 9 Sgr. die Flasche,				
Berliner Getreide-Kümmel	= 10	= 8	=	dto.
Bonekamp of Maag Bitter	= 12	= 8	=	dto.
Schweizer Absynth	= 15	= 10	=	dto.
Cognac	= 20	= 12	=	dto.
fein doppelte Branntweine von		6 bis 8 Sgr.	das Quart	
einfache Branntweine	4 Sgr., 4½ Sgr. und 5 Sgr.			dto.
Nordhäuser Korn	5 Sgr. das Quart,			
gut gemengten Korn	2½ und 3 Sgr. das Quart.			
Leere Flaschen mit meinem Etiquett nehme ich für 1 Sgr. zurück.				
Wiederverkäufern 5% Rabatt.				

Auction.

Am 2. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr wird durch den Auctions-Commissarius Valentin an Ort und Stelle die Streu auf der Parzelle Nr. 20 in der Roggensch Haide bei Kühnau öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Grünberg, den 27. April 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheil.

Auction.

Montag den 4. Mai d. J. von Vormittags 9 Uhr ab werden von unserm Auctions-Commissarius Valentin im hiesigen Auctions-lokale eine Ziege, ein Kohlenwagen, Meubles und Hausrathssachen meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert, wozu Käufer eingeladen werden.

Grünberg, den 27. April 1868.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Dienstag den 5. Mai a. c.

Vormittags 10 Uhr sollen aus dem Forstreviere Kleinitz, in der Nähe der Oder, 890 Schock trockene eichene Weinpfähle im „Abraham'schen Gathofe“ zu Schwarzmilz meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Die sonstigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Grünberg, den 26. April 1868.
Das Forst-Amt der Herrschaft Kleinitz.

Einen Handwagen und einen Kinderwagen, noch wenig gebraucht, verkauft J. Lehmann.

Denkende Winzermeister, welche mit ihren Gehilfen in Accord zu arbeiten bereit sind, wollen sich melden beim Gärtner Pohle.

Vorschuß-Verein.

Die bisherigen Mitglieder, welche das neue Statut noch nicht unterschrieben haben, werden nochmals darauf hingewiesen, daß mit dem 1. Mai e. — dem Tage der Anmeldung beim Handelsgericht — ihre Mitgliedschaft von selbst erlischt und daß später Beitretende auf's Neue Eintrittsgeld zu zahlen haben würden.

Der Vorstand.

Pestz- und Tuchsachen.

Überhaupt alle von Motten gefährdeten Kleidungsstücke werden unter jeder Garantie zur Aufbewahrung angenommen.

Topfmarkt 77 bei Carl Langner, Kürschnerstr.

Grasverpachtung.

Die Grasnutzung auf den Böschungen und in den Gräben der Berlin-Breslauer Chaussee von Stat. Nr. 21₈₀ bis 22₇₀, d. i. von Meileiche bis gegen Grünberg, sowie von Stat. Nr. 23₀₀ bis 23₁₂, d. i. von Grünberg bis hinter Heider's Berg, soll in einzelnen Abtheilungen nach dem mündlichen Meistbietungsverfahren.

Sonnabend den 2. Mai d. J. früh 10 Uhr im Künzel'schen Gathofe zur Stadt London hierselbst verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen sind am genannten Orte einzusehen.

Grünberg, den 17. April 1868.

Der Kreisbaumeister.

Weinert.

Bestes Belg. Wagenfett in Fässern sowie in kleinen Kisten zu ganz billigen Preisen empfiehlt

A. Krumnow.

Heu hat billig abzul. W. Horn, Hospitalw.

Weinpfähle-Verkauf.

Den Weinbergbesitzern von Grünberg erlaube ich mir hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich vom künftigen Montage ab trockne Weinpfähle aus dem Jahre 1867 hierher zum Verkauf bringen werde. Bestellungen nimmt Herr E. Uhmann für mich entgegen.

Probepfähle sind in dessen Hause zur Ansicht ausgestellt.

J. Knorrn, Holzhändler.

 50 Stück kernfette Hammel und 33 Stück dergl. Schafe sollen Dienstag den 5. Mai Nachmittag von 3 Uhr ab auf dem Dominium Schwarzmilz I. in Parthien von je 5 Stück meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Ein goldener Siegelring mit im Stein eingravierten 2 Buchstaben ist am Sonntag verloren gegangen. Der Wiederbringer erhält eine sehr gute Belohnung in der Exped. des Wochenbl.

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital Drei Millionen Thaler,

wovon Zwei und eine halbe Million begeben.

Die Reserven betragen 270,135 Thlr. 13 Sgr. 2 Pf.

Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden-Erzeugnisse aller Art, sowie Fensterscheiben zu festen Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden.

Dieselbe hat wie früher, so auch in dem vergangenen überaus hagelreichen Jahre, in welchem auf je die 6. Polizei Entschädigung gewährt wurde, sämmtliche Schäden prompt und zur Zufriedenheit der Betroffenen regulirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung die Entschädigungsbeträge voll ausbezahlt. Der Geschäftsstand der Gesellschaft gewährt die Garantie dafür, daß sie auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft und erbieten sich zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge.

in Grünberg	Herr A. Krumnow.
= Carolath	= Professor W. Barth.
= Freistadt	= Carl Schubert.
= Naumburg a./B.	= B. Küntzel.
= Neusalz a./O.	= Rudolph Guhn.
= D.-Wartenberg	= Rentmeister Galland.

Reelles Heirathsgesuch!

Ein Kaufmann, 38 Jahr, ohne Unhäng, seit 12 Jahren selbstständig, hübsches bequemes Eigenthum in der schönsten Lage eines großen Kirchspielsdorfes, mit guter Existenz, sucht eine Dame, evangelisch, bis 28 Jahr, angenehm, gebildet, ohne Ansprüche, Vermögen erwünscht, bis zum 1. Juni wegen Zeitmangel, da er jetzt allein dasteht.

Photographie erwünscht. Discretion gegenwärtig selbstverständlich.

Referenzen hochachtbarer Häuser stehen in Niederschlesien zur Seite.

Gefällige Briefe unter A. R. 51 poste restante Waltersdorf franco.

Kartoffelbeete hat noch abzulassen
Schulz in der Ruh.

Zum sofortigen Dienstantritt suche ich einen Knaben von 14 Jahr ab, oder einen ältern Mann als Viehhirten gegen hohes Lohn.

Woita,

Probsteigutspächter.

Ein Lehrling wird gesucht in der Buchdruckerei von

G. A. Raemisch
in Görlitz.

Geräucherte **Fett-Heringe**, sowie vorzügliche **marinierte Heringe** à Stück 1 Sgr. empfiehlt

A. Krumnow.

Alte vollständige Grünberger Gesangbücher von den drei letzten Auflagen und Halle'sche alte Bibeln kauft der Buchbinder **N. Dehmel.**

Koch-Salz in Säcken à 1 1/4 Etr. netto billigst bei **Julius Placzek** in Saabor.

Geschäfts-Öffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause, großen Gasthof, ein

Destillativus-Geschäft

errichtet und mit heutigem Tage eröffnet habe. Um geneigtes Wohlwollen bittend, werde ich stets bemüht sein, dasselbe durch die reellste Handlungsweise zu verdienen.

Saabor, den 28. April 1868.

Reinhold Bartsch.

Zu haben bei **W. Levysohn** in Grünberg.
Wieder neu gedruckt und wieder vorrätig ist die vergriffene Auflage des wohlfeil in Lieferungen erscheinenden Werkes:

Maria Stuart.

4 Sgr. jedes Heft.

Prospect. jedes Heft 4 Sgr.
Im glänzenden Gewande einer fesselnden Erzählung schildert Ernst Pitavall das herrlichste Weib, wie es gelebt und geliebt, wie es gelitten im Kerker, wie ihr schönes Haupt, getrennt vom Rumpfe durch das Schwert des Henkers, herniederrollt vom Blutgerüst. — 3 wunderschöne Prämien empfängt jeder Abonnent des Werkes „Maria Stuart“, nämlich: 1) Maria Stuart bei der Nachtoilette überrascht. 2) Maria Stuart's glänzende Vermählungsfeier. 3) Maria Stuart's letzte Augenblicke.

Dies interessante und spannende Werk ist in allen Buchhandlungen zu haben, insbesondere bei **W. Levysohn**.

Announce.

Ein ordnungsliebender junger Mann, der auch mit den Kellerarbeiten Bescheid weiß, wird als **Hausknecht** bei 40 Thlr. Gehalt nach Forst gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Bei Schrödel u. Simon in Halle ist erschienen:

Einverlässiger Rechenknecht nach dem neuen preußischen Gewicht in vollständig ausgerechneten Tabellen für den Ein- und Verkauf nach Centnern, Pfunden, Lothen und Quentchen bearbeitet von **Martin Müller**.

Preis 10 Sgr.
Vorrätig bei **W. Levysohn** in Grünberg.

Bur Hopfenanlage
offerirt 100 Schock rein **Saazer**
A. Kuckuck
in Bühlau.

Dr. Pattison's
Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei **Reinhold Wahl.**

Rechnungen
W. Levysohn.

Donnerstag den 30. April

4. Abonnements-Concert.

Ans. 8 Uhr. Kassenpreis à 10 Sgr.

PROGRAMM.

Sinfonia F-moll von Kalliwoda.
Ouverture z. Op. „Die Hugenotten“ von Meyerbeer.

Trauermarsch von Beethoven.
Alpenrosen, Solo für Violine von Schubert.
Fest-Ouverture von Leutner.

Das Comité.

Bürger-Verein: Heut Singstunde.

Turn-Verein.

Montag den 4. Mai c. Abends 8 Uhr Beginn des Sommerturnens auf dem Vereinsturmplatze. — Alle Vereins-Mitglieder werden aufgefordert, pünktlich zu erscheinen und sich am Turnen wieder fleißig zu betheiligen.

Nach dem Turnen findet Besprechung wegen eines demnächstigen Turnganges statt.

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Wir beabsichtigen, zunächst für den Sommer, einen Turnkursus für Lehrlinge einzurichten und laden zur lebhaften Betheiligung hierdurch ein. Anmeldungen nehmen Seifenfabrikant Wilh. Mühle und Schlossermeister A. H. Peltner baldigst entgegen.

Der Vorstand.

Die öffentliche Prüfung der Handwerker-Fortbildungs-Schule

findet nächsten Sonntag den 3. Mai von Vormittag 11 Uhr ab im Saale des Mädchenchulhauses statt. Wir laden hierzu die geehrten städtischen Behörden, die Herren Lehrmeister, die Vereinsmitglieder, sowie alle Freunde unserer Schule hierdurch ergebenst ein.

Der Vorstand des Gewerbe- und Garten-Vereins.

Magdeburger Sauerkraut und Pfefferkörner

empfehlen billigst

Gebr. Neumann.

Neuen Rigaer Kron-Säe- Lein-Saamen

empfiehlt A. Krumnow.

Wer sich von Flechten und Hautausschlägen

befreien will, der schaffe sich folgendes vorzüliche Schriftchen an: Keine Flechten und Hautanomalien mehr! Mit Angabe der Heilmittel von Dr. Alex. Morot. Preis 7½ Sgr. Verlag von S. Mode in Berlin, zu haben in allen Buchhandlungen Deutschlands, in Grünberg namentlich bei W. Levysohn.

Die verfallenen Pfänder werden jetzt zur Versteigerung gestellt werden.

Die Leihanstalt.

Veränderungshalber bin ich Willens, meinen an der Lantscher Straße gelegenen Weingarten, bestehend in fünf Parzellen, parzellenweise, oder wenn es gewünscht wird, auch im Ganzen zu verkaufen. Hierzu habe ich einen Termin auf Montag den 4. Mai Nachmittag 2 Uhr an Ort und Stelle anberaumt. August Mangelsdorff.

Die Kinderbeschäftigung-Anstalt erhält von der Bäcker-Innung durch Herrn R. Gomolny 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., von Herrn Lehrer L. 10 Sgr. und wegen einer Partie 66 5 Sgr. Den besten Dank für diese Gaben.

Der Vorstand der Kinderbeschäftigung-Anstalt.

Einen ordentlichen nüchternen Knecht sucht bei gutem Lohn zu sofortigem Antritt für Sommer.

Eine im guten Zustande befindliche Treppe ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. des Wochenbl.

~~~~~  
Für Alle, welche die Mecklenburgische Küche lieben.

~~~~~  
Neues praktisches Kochbuch.

Norddeutsches Kochbuch von Frieda Ritzerow.

Ein Ratgeber

für Alle, welche der Kochkunst beflissen sind, speciell für Norddeutsche Hausfrauen und Solche, die es werden wollen. — Geheftet 25 Sgr. Gebunden in Pracht-Einband 1 Thlr. 5 Sgr.

Das vorliegende Kochbuch hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Mecklenburgische Küche, welche allgemein als die beste geschätzt wird, ausführlich zu behandeln. Wir dürfen uns also wohl der Hoffnung hingeben, daß es auch in weiteren Kreisen des Vaterlandes, namentlich überall dort Eingang finden wird, wo man in einem Haushalte bei größter Sparfamkeit dasjenige, was die norddeutsche und namentlich die Mecklenburgische Küche besonders auszeichnet, das tüchtige, kräftige, Derbe der Speisen zu würdigen weiß.

Hinstorff'sche Verlagsbuchhandlung.
Rostock.

Vorrätig in der Buchhandlung von W. Levysohn in Grünberg.

Gutes Hausbacken Brotmehl, 15 N. für 21 Sgr. 6 Pf., sowie Mezenbrote bei Anton auf der Seilerbahn.

Ein Zuchtbier, ein Jahr alt, echt Yorkshire'sche Race, steht in Groß-Lessien zum Verkauf bei Nauwald.

Zum Mai wird eine Bedienung gesucht. Zu erfragen in der Expedition des Wochenblattes.

Einen Lehrling nimmt an J. Nierth.

Ein Päckchen alte seidne Bänder ist verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges in der Expedition des Wochenbl. abzugeben.

Ein Fuder Dünger kann durch die Exped. des Wochenblattes nachgewiesen werden.

Weinausschank bei:

R. Engel, 66r Ww. 7 sg. im Mittelz. S. Eckarth, Niederstr., 66r 7 sg. v. 1. ab. J. G. Jungnickel, 66r 7 sg. v. morgen ab. Fleischer Kadach, 65r 7 sg. vom 1. ab. August Schulz, Burgstr., 63r 7 sg. Glaserstr. Schulz, 66r 7 sg. C. Kynast, 67r 4 sg. vom 1. ab.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche. (Um Sonntage Jubilate).

Vormittagspred.: Herr Superintendentur-Verweser Pastor prim. Müller.

Nachmittagspred.: Herr Prediger Alt.

(Um Bußtag).

Vormittagspred.: Herr Superintendentur-Verweser Pastor prim. Müller.

Nachmittagspredigt: Herr Prediger Alt.

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 28. April. Breslau, 27. April.

Schles. Pfdsbr. à 3½ pCt. 83½ G. 83½ G.

“ ” C. à 4 pCt. 91½ B. 91½ G.

“ ” A. à 4 pCt. — 91½ G.

“ ” Rust.-Pfbr. — 91½ G.

“ ” Rentenbr. — 91½ G.

Staatschuldscheine: 84½ G. 84½ G.

Freiwillige Anleihe: 97 G.

Anal. v. 1859 à 5 pCt. 103¾ G. 103¾ B.

“ à 4 pCt. 89 B. 89½ G.

“ à 4½ pCt. 95½ G. 95½ G.

Prämienanl. 116½ G. 117 B.

Louis'or 112½ G. 111½ G.

Goldkronen 9. 12 sg. —

Marktpreise v. 28. April.

Weizen 88—108 tlr. 109—126 sg.

Roggen 65—66 83—88

Hafer 32—36 40—42

Spiritus 19½ tlr. 18½ sg.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 27. April.			Freistadt, den 24. April.			Sagan, den 25. April.		
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.
Weizen . . .	4 2 6	4 2 6	—	—	—	—	4 —	—	3 25
Roggen . . .	2 27 6	2 26 3	2 15	2 10	2	10	3 1 3	2 26	3
Gerste . . .	2 5 —	2 5 —	2 10	—	—	—	2 12 6	2 7	6
Hafer . . .	1 17 —	1 13 9	1 17 6	1 15	—	—	1 17 6	1 12	6
Ebsen . . .	2 20 —	2 20 —	—	—	—	—	2 25	2 20	—
Hirse . . .	4 24 —	4 15 —	—	—	—	—	—	—	20
Kartoffeln . .	— 20 —	— 16 —	— 20	—	—	—	24	—	20
Heu der Ctr. .	— 20 —	— 15 —	—	—	—	—	25	—	20
Stroh d. Sch. .	5 15 —	5 —	6 —	—	—	—	9	—	8 6
Butter d. Pfd. .	— 9 6 —	— 9 —	— 7 6 —	—	—	—	—	—	—

Beilage zum Grünberger Wochenblatt Nr. 35.

Chronrede bei Eröffnung des Zollparlaments am 27. April.

Vierzig Jahre sind verflossen seit der Begründung des Vereins, welcher heute in eine bedeutungsvolle Epoche seiner Entwicklung eintritt. Von kleinen Anfängen ausgehend, aber getragen von dem Bedürfnisse des Deutschen Volkes nach der Freiheit inneren Verkehrs, hat der Zollverein sich allmählig, durch die Macht des nationalen Gedankens, welchem er Ausdruck gab, über den größten Theil Deutschlands ausgedehnt. Er hat zwischen seinen Gliedern eine Gemeinsamkeit der Interessen geschaffen, welche ihn schwere Proben siegreich hat bestehen lassen und im Weltverkehr nimmt er eine Stellung ein, auf welche jeder Deutsche mit Bestiedigung blickt. Die ihm bei seiner Gründung gegebenen Einrichtungen haben im Laufe der Zeit durch die Sorgfalt der Vereinsregierungen einen hohen Grad der Ausbildung erhalten. Sie vermochten jedoch auf die Dauer weder den Anforderungen zu genügen, welche die rasche Entwicklung und die zunehmende Vielseitigkeit des Verkehrs an die Gesetzgebung stellt, noch den berechtigten Verlangen des Deutschen Volkes nach einer wirksamen Theilnahme an dieser Gesetzgebung zu entsprechen. Die Veränderungen, welche das wirtschaftliche und politische Leben Deutschlands erfahren hat, erheischen die Fortbildung der dem Zollverein bei seiner Gründung gegebenen Organe und es ist die Frucht einer naturgemäßen Entwicklung, wenn heute Vertreter der ganzen Nation sich zur Verathung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen Deutschlands vereinigen. Diese Verathung wird sich auf fast alle Gebiete der nach dem Vertrage vom 8. Juli d. J. gemeinschaftlichen Gesetzgebung erstrecken und kann dabei die Ausdehnung des Vereins auf Mecklenburg und Lübeck als nahe bevorstehend ins Auge fassen. Sie wird zunächst die dauernde Regelung der Verkehrs-Beziehungen zu einem Nachbarlande zum Gegenstande haben, welches durch Stammes-Verwandtschaft und die mannigfaltigsten materiellen Interessen eng mit Deutschland verbunden ist. Der mit Österreich am 9. März d. J. abgeschlossene Handels- und Zollvertrag wird dem gegenseitigen Verkehr umfassende, seit Jahren angestrebte Erleichterungen gewähren und Anknüpfungspunkte zu weiterer Fortbildung darbieten. Ein Gesetz über Änderung der Zollordnung soll durch Beseitigung der mit den Formen des Verkehrs nicht mehr verträglichen Formen des Zollverfahrens die Grundlage für eine allgemeine Revision der Zollgesetzgebung feststellen. Eine gleichmäßige Besteuerung des Tabaks und eine durchgreifende Änderung des Zolltariffs sind dazu bestimmt, die Freiheit des Verkehrs im Innern des Vereins und mit dem Auslande zu fördern und den finanziellen Interessen der Vereinstaaten gerecht zu werden. Ein Handels- und Schiffsvertrag mit Spanien ergänzt die Reihe der Verträge, durch welche der Zollverein im Laufe der letzten Jahre die Rechte der meistbegünstigten Nation erworben und zugestanden hat. Ich bin gewiß, daß Sie, geehrte Herren, an die Lösung dieser wichtigen Fragen mit demselben Geiste herantreten werden, welcher die Regierungen beseelte, als sie sich über den Vertrag vereinigten, auf Grund dessen Ihre Berufung erfolgt ist, und welcher seither die Verathungen des Bundesrates geleitet hat. Halten Sie das gemeinsame Deutsche Interesse fest im Auge, vermitteln Sie von diesem Gesichtspunkte aus die Einzel-Interessen und ein Erfolg, der Ihnen den Dank der Nation gewinnt, wird Ihre Anstrengungen krönen. Die freundschaftlichen Beziehungen, welche die Deutschen Regierungen mit allen auswärtigen Mächten unterhalten, berechtigen zu dem Vertrauen, daß der Entwicklung nationaler Wohlfahrt, deren Pflege heute die Vertreter der Deutschen Stämme vereinigt, die Segnungen des Friedens geschert bleiben, zu deren Bejähzung die

Deutschen Staaten sich unter einander verbündet haben, und mit Gottes Beistand jederzeit auf die geeinte Kraft des Deutschen Volkes werden zählen können.

* * * Die vorstehende Rede, mit welcher der König die erste Sitzung des ersten deutschen Zollparlaments eröffnete, trägt einen ganz u. gar geschäftsmäßigen Charakter. Sie enthält kein Wort von der Freude, die der König fühlen muß, die Vertreter ganz Deutschlands um sich versammelt zu sehen, kein Wort, das dem Einheitstrieb der deutschen Stämme neue Nahrung zuführen könnte. Wenn nun aber auch zu dieser rein geschäftsmäßigen Einleitung für die die Zusammengehörigkeit ganz Deutschlands ausdrückende Versammlung die Rücksicht auf das Ausland, zumal auf Frankreich, das mit Argwohn darauf hinklickt, beigebracht haben mag, so wissen wir doch Alle, daß die Gewalt der Umstände größer ist, als die der Menschen und daß der Zusammentritt des Zollvereins vielleicht der Punkt ist, von dem sich hoffentlich ein endliches Aufhören der Jahrhunderte langen unseligen Spaltung zwischen Nord- und Süddeutschland datieren wird, ein Zeitpunkt, der sicherlich früher eintreten wird, wenn der Neubau Deutschlands auf freiheitlicher Grundlage erfolgt.

Politische Umschau.

— In der 2. Sitzung des Zoll-Parlaments am 28. wurde bei 309 abgegebenen Stimmen Simson mit 273 Stimmen zum Präsidenten, zum ersten Vice-Präsidenten Fürst Hohenlohe (der bayrische Minister-Präsident) mit 238 und zum 2. Vice-Präsidenten der Herzog von Ujest (mit 152 Stimmen in engerer Wahl gegen 137 Stimmen, die der liberale Kandidat Noggenbach erhielt) gewählt. Simson übernahm das Präsidium mit einem herzlichen Dank auch gegen diejenigen Mitglieder, die ihm eine wohlwollende Erinnerung aus Tagen, die längst verflossen sind, bewahrt haben. Mit allen Kräften werde er für den gedeihlichen Fortgang der Arbeiten der hohen Versammlung wirksam sein, „die schon durch ihr Dasein den vollgültigen Beweis von der Stärke und Un trennbarkeit des heiligen Bandes abgibt, welches unser deutsches Volk in aller Verschiedenheit seiner Stammesunterschiede umschlingt.“

— Das „Militär-Wochenblatt“ bestätigt, daß bereits zum 1. Mai Reductionen in der Armee-Friedensstärke eintreten, welche, wenn schon nicht tief eingreifend, immerhin zeigen, daß die maßgebenden Kreise die politische Lage als durchaus friedlich betrachten.

— Die „Kreuz-Btg.“ vernimmt mit Bezug auf obige Mittheilung des Militärwochenblattes, daß 15 Mann auf jede Festungs-Artillerie-Compagnie, 64 auf jedes Jäger-Bataillon, ein Unteroffizier und zwei Pferde auf jede Escadron und endlich ein Deconomic-Handwerker auf jede Compagnie zur Disposition des Kruppendeils entlassen werden sollen. Das genannte Blatt bemerkt hierzu: Durch vorherige Verhandlungen mit Österreich und Frankreich ist diese Maßregel nicht veranlaßt worden.

— Es ist bemerkt worden, daß der Staats-Anzeiger die authentische obige Mittheilung des Militär-Wochenblattes über die bevorstehenden, allerdings nicht tiefgreifenden Heeres-Veränderungen abzudrucken unterlassen hat. Die Infanterie wird übrigens, mit Ausschluß der Jäger, von der Maßregel nicht berührt, die übrigen Entlassungen erfolgen auf sogenannten Königs-Ursaub dergestalt, daß die Beurlaubten jeder Zeit ohne Weiteres wieder einberufen werden können. Derartige Beurlaubungen haben übrigens immer schon stattgefunden. Erfreulicher ist jedenfalls die Mittheilung des Militär-Wochenblattes, daß keine Nach-

forderungen für den Militär-Etat gemacht werden, eingestandener Maßen auch nicht gemacht werden können.

— Wie die Postbeamten haben jetzt auch die Telegraphenbeamten sich zu einer Agitation für Erhöhung ihrer Gehälter geeinigt.

England. Nach einer der Regierung zugegangenen Depesche hat die britische Armee in Abessinien einen glänzenden Sieg erfochten. Die Festung Magdala ist eingenommen. König Theodor tot. Sämtliche Gefangene sind befreit.

Weitere der Regierung zugegangene Berichte melden hierüber: Am 13. April schlug General Napier die abessinischen Truppen vor Magdala, worauf König Theodor sich in die Festung zurückzog. Letzterer schickte sodann die Gefangenen und sämtliche Nichtkombattanten hinaus. General Napier forderte jedoch unbedingte Übergabe und erstürmte Magdala des Tags darauf, am 14. April, wobei König Theodor den Tod fand. 14,000 Abessinier haben die Waffen gestreckt. Die Engländer erlitten nur unbedeutende Verluste. — In dem am Charsfreitag stattgehabten Treffen hatten die Engländer nach anderen Berichten fünfzehn Verwundete, aber keinen Todten. Am folgenden Tage ließerte Theodor sämtliche Gefangene aus; Napier verlangte jedoch unbedingte Übergabe binnen 24 Stunden. Theodor zögerte. Verschiedene Theile seines Heeres waren indessen entmuthigt, streckten die Waffen und übergaben die sehr starke Position von Schilasse. Theodor zog sich mit den ihm treuebliebenen in die Festung zurück und vertheidigte dieselbe aufs Neuerste, wobei er selbst fiel. Der Verlust der Engländer war unbedeutend.

Privat-Depeschen melden ergänzend, daß Theodor sich selbst den Tod gegeben habe. In der Schlacht am Charsfreitag hatte er 500 Tote. Die Zugänge zur Festung wurden mit 25 Kanonen vertheidigt. Das Bombardement dauerte drei Stunden, worauf der Sturm erfolgte. Zwei Söhne Theodors wurden gefangen, unter der Beute befanden sich vier goldene Kronen(?) und viele Waffen.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— d. Grünberg, 29. April. Wir hören, daß der hiesige Turn-Verein unter Leitung seines tüchtigen Turnwärts einen Turn-Kursus für Lehrlinge einrichten und damit einem Bedürfnisse abhelfen will, welches Diejenigen, die seit der Schule die Wohlthat geregelter Leibesübungen entbehren, sicherlich sehr empfinden. Wie schon in anderen Städten, namentlich Breslau, Lissa, Rawicz, Sagan, gleiche Unternehmungen lebhafte Anerkennung und Förderung gefunden, begrüßen auch wir diese Anregung des Turn-Vereins mit Freude und wünschen, daß unsere Lehrlinge recht zahlreich die Gelegenheit zur Ausbildung ihrer Glieder und zur Stärkung ihrer Kräfte benutzen, sowie, daß ihre Lehrherren und Lehrmeister in richtiger Würdigung des guten Zwecks ihnen gern die erforderliche Erlaubniß dazu ertheilen mögen.

— Der "Staats-Anzeiger" vom 25. d. M. enthält die Concessions- und Bestätigungs-Urkunde für die Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn vom 3. Februar 1868. Darnach übernimmt eine Aktien-Gesellschaft den Bau, die vollständige Ausrustung und den Betrieb einer bis zum 31. Dezember 1870 zu vollendenden Eisenbahn von Halle über Torgau nach Cottbus und von hier nach Sorau und nach Guben. Die Bahnlinie wird durch das Königliche Ministerium für Handel &c. festgestellt. Der Fonds zum Bau &c. besteht in 13 Millionen Thalern Grundkapital und 500,000 Thalern Reserve-Baukapital, aufzubringen durch Stamm-Aktien u. Stamm-Prioritäts-Aktien. — Auch für unsere Liegnitz-Grünberger Bahn scheint jetzt die Concession in naher Aussicht, welche Hoffnung wir, trotz der Nachrichten aus Glogau, nach denen das ganze Projekt fast aufgegeben zu sein schien, als vollständig begründet bezeichnen können.

— Naumburg a. B., 22. April. Acht Tage vor dem

Grünberger Jakobi-Fahrmarkt (3. August) wird, und zwar Sonnabends, unter Genehmigung des Ober-Präsidiums der Provinz Schlesien ein sechster Viehmarkt hier abgehalten werden laut Erlaß vom 30. v. M. Für dieses Jahr fällt der selbe auf den 25. Juli. —

— Naumburg a. B., 25. April. Die Firma Lagaz u. Co. und noch einige Industrielle hiesiger Umgegend sind bei der Telegraphen-Direction vorsichtig geworden um Gewährung einer Telegraphen-Station. Die jetzt schwedenden Verhandlungen scheinen vom besten Erfolge begleitet zu sein, und, hoffen wir die Freude zu haben, daß in Wälde hier ein telegraphisches Bureau eingerichtet wird.

— Sorau. Vor der Criminal-Gerichts-Abtheilung kam am 23. d. M. eine Gesellschaft jugendlicher Strolche mit ihren erwachsenen Helfershelfern zur Aburteilung, die längere Zeit eine ziemliche Un Sicherheit hier verursachten. Größtentheils bei Gelegenheit der Bettelreihe führte dieselbe ziemlich raffinierte Diebstähle, insbesondere an Geld, Uhren &c., aus. Verschlossene Thüren, in denen die Schlüssel steckten, Behältnisse in den Wohn- und Schlafräumen wurden mit den in denselben in Schubkästen und Kleidungsstücke aufgesuchten Schlüsseln geöffnet. Kam ja jemand hinzu, so wußten sie durch ein unschuldig scheinendes Benehmen Verdacht abzulenken und größtentheils blieb der später wahrgenommene Verlust unerklärlich. Durch die derartige Heimsuchung der Schloßbewohner und die Combinationsgabe von Fachmännern kam man aber endlich auf die richtige Spur und die Untersuchung enthüllte dann nicht weniger als 16 von dem bereits mehrfach bestraften 13jährigen Ernst Schönwälder verübte Diebstähle. Für die Gediegenheit seines Talentes wurde er dem Antrage des Staats-Anwalts gemäß mit 2 Jahren Gefängniß belohnt. Ob er dadurch gebessert werden wird, steht dahin. Selbstverständlich konnten die Abnehmer und Unterbringer der Werthsachen nur in erwachsenen Personen zu suchen sein und da stand leider der eigene Vater, der ebenfalls bereits wiederholt bestraft Arbeiter Carl Friedrich August Schönwälder, obenan. Derselbe hat eine ihm von seinem Sohne überbrachte Damen-Uhr mit Ketten in Görzig verwerthet, auch sich sonstige von seinem Sohne entwendete Geldbeträge anhändigen lassen. Er wurde wegen wiederholter Hohlerei zu 6 Monaten Gefängniß, 1 Jahr Ehrverlust und 1 Jahr Polizei-Aufsicht verurtheilt. Die verehel. Tagearbeiterin Auguste Müller geb. Eggert war ebenfalls Abnehmerin von Gegenständen gewesen; sie kam mit 14 Tagen Gefängniß davon. Die Complicen des Ernst Schönwälder erhielten je nach ihrer Theilnehmerschaft, und zwar der 11jährige bereits ebenfalls bestraft Ernst Gustav Altmann wegen wiederholten Diebstahls im Rückfalle 2 Monate, der 14jährige Reinhold Else wegen wiederholter Hohlerei 14 Tage, der 18jährige Friedrich Wilhelm Müller wegen Hohlerei 1 Woche, und der 18jährige Ernst Altmann wegen Hohlerei 14 Tage Gefängniß.

— Breslau. Eine hiesige unbekannte Handlungsfirma sucht fortwährend Buchhalter für ihre angeblich einige Meilen von hier belegene Asphaltfabrik, und die Engagirten müssen eine Caution von mehreren hundert Thalern erlegen. Es ist in der That zu verwundern, daß immer noch Tölpel hierauf anbeissen, denn wenn die Betreffenden nach dem Orte ihrer Bestimmung abgehen, so finden sie statt des geträumten Fabrikatelliments mit obligaten Dampfmaschinen &c. in einer auf freiem Felde belegenen Hütte nur zwei transportable Kohlenöpfe und zwei kleine eiserne Kessel vor und die eingezahlte Caution ist leider verloren. Der Criminalpolizei sind schon mehrere von diesen Industrierittern verübte Gaunerstreiche zur Anzeige gebracht worden, ohne daß man bis jetzt dagegen einschreiten konnte, so daß also den in die Halle gegangenen Opfern nichts übrig bleibt, als die eingezahlte Caution auf dem gewöhnlichen Rechtswege zu erstreiten. Voraussichtlich führt aber ein solcher Prozeß ebenfalls zu keinem Resultate, denn — wo nichts ist, hat der Kaiser sein Recht verloren.